

untersucht, wie es zu diesen Verlusten kommt und wie sie zu überwinden sind.

Sie fragen dabei nicht vordergründig nach technischen Parametern, sondern danach, mit welchen Mitteln und unter welchen politischen Voraussetzungen die Arbeitsproduktivität weiter steigen soll, die Kosten gesenkt werden, Arbeitszeit zu sparen ist, insgesamt Aufwand und Ergebnis immer günstiger gestaltet werden können.

Aus solcher politischen Verantwortung heraus nehmen sie auch das Vorhaben unter Kontrolle, in Zukunft das Einsatzmaterial für bestimmte Typen von Kurbelwellen aus Inlandaufkommen abzudecken, um somit unabhängig von NSW-Importen zu sein. Einer ihrer Genossen ist dafür verantwortlich, im Rahmen einer überbetrieblichen Arbeitsgemeinschaft die technologischen Voraussetzungen für die Lösung dieses Problems zu schaffen und so dazu beizutragen, daß Valutamittel gespart werden können.

Augenmerk für Jugendbrigade

Dabei lenkt die Parteigruppe die Aufmerksamkeit ihrer Genossen erneut darauf, daß das alles von den Menschen abhängt, ihrem Wissen, ihrem Bewußtsein, ihrer Einsatzbereitschaft. Sie richte - so ein inhaltsschwerer Satz im Rechenschaftsbericht - ihr Augenmerk besonders auf die Jugendbrigade und deren FDJ-Gruppe. Der Bericht weist aus, daß regelmäßig aus deren Reihen neue Mitsstreiter für die Partei gewonnen werden konnten. Unter den 27 FDJlern der Brigade gibt es heute fünf Genossen und fünf Kandidaten. In der Versammlung wurden neue Ziele anvisiert.

Die Parteigruppe lebt der Brigade die Bereitschaft vor, sich ständig politisch und fachlich weiterzubilden. Elf von ihnen haben einen

Grundlehrgang Marxismus-Leninismus absolviert, vier besuchten die Betriebschule für Marxismus-Leninismus, acht sind in Kürze für politische Weiterbildung vorgesehen, einer geht ab September zur Bezirksparteischule. Sie eignen sich politische Kenntnisse an, die ihnen helfen werden, unsere Wirtschaftsstrategie durchsetzen zu helfen.

Derart ausgebildete Kader wachsen natürlich oft recht schnell in höhere gesellschaftliche und politische Funktionen hinein. Manches Mitglied der Brigade wurde so schon FDJ-Sekretär des Betriebes, Sekretär der BPO oder ging ganz aus dem Betrieb. Der Rechenschaftsbericht weist darauf hin, daß das für das Kollektiv bedeutet, ständig neue Kader zu entwickeln und dabei oft auch einen neuen Anfang zu suchen.

Genosse Pensing, Leiter der Abteilung, macht in der Diskussion außerdem darauf aufmerksam, daß zur Zeit zwei Genossen ein Ingenieurstudium betreiben, einer eine Ingenieurhochschule besucht und drei Kollegen einen Facharbeiterlehrgang absolvieren. Auch bei ihnen ist selbstverständlich nicht abzusehen, ob sie einmal im eigenen Bereich verbleiben.

Die Parteigruppe bekennt sich dazu, diese Aufgabe zu meistern; denn Kader auszubilden, sie abzugeben, neue auszubilden ist ein Wesenszug von Jugendbrigaden. Im Rechenschaftsbericht wird dazu - weitsichtig und erfahren - gesagt, daß es schließlich darum gehe, die Jugend zu befähigen, das Werk der älteren Generation fortzusetzen.

Einer der jungen Genossen, die in dieser Brigade wirken, gibt in der Versammlung ein Beispiel dafür, was es heißt, sich den Anforderungen unserer Zeit zu stellen: Er verpflichtet sich, für zehn Jahre als Berufsunteroffizier zu den bewaffneten Kräften zu gehen.

Jochen Schneider

Leserbriefe

systematisch in die Tat umzusetzen. Dabei bewahren sich solche Formen wie die Abrechnung konkreter Parteaufträge in der Mitgliederversammlung; die Arbeit mit ehrenamtlichen Kommissionen; schriftliche und mündliche Berichterstattung von Grundorganisationen, APO und Parteilgruppen vor der Parteileitung der BPO; Rechenschaftslegungen von Leitern vor Kollektiven in Anwesenheit eines Mitglieds der Parteileitung. Ausgehend von unserem Kampfprogramm zur Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben des Betriebes 1982 konzentrieren wir

uns in der politischen Massarbeit darauf, bei allen Genossen und bei den Werktätigen die Kampfposition zu hohem ökonomischem Leistungsanstieg zu festigen. Diskussionen und persönliche Aussprachen in Parteilgruppen, APO und Bereichen schaffen dafür die Voraussetzungen. Dabei wurden Vorbehalte oder Leistungsunterschiede nicht einfach hingegenommen oder registriert, sondern deren Ursachen aufgedeckt, exakte Kampfziele begründet und fixiert. So war es möglich, im Betrieb neue Wege zur höheren Veredlung von Material und Rohstoffen zu

beschreiten. Durch kurzfristige Anwendung neuer technologischer Wirkprinzipien und materialsparender Konstruktionen, vor allem durch den Einsatz mikroelektronischer Bauelemente bei den Haupterzeugnissen, wird zum Beispiel der Materialaufwand je Maschine bis zu 300 Kilogramm verringert.

Wir verlangen von unseren Genossen, allen Werktätigen Vorbild im Wettbewerb zu sein. Wo das geschieht, stellen sich die Kollektive hohe Ziele, überwinden sie Hindernisse, lösen Probleme. Besondere Erfolge stellen sich in den